

Kampf um Frieden und Sozialismus schädigende Haltung der Führer der Partei der Arbeit Albaniens aufs schärfste verurteilt.

In der Resolution unserer Landeskongress vom 23. Dezember 1962, die einstimmig angenommen wurde, heißt es abschließend:

„Die Kommunisten Luxemburgs werden mit allen Kräften den Kampf gegen Dogmatismus und Sektierertum führen, die in der heutigen Lage die Hauptgefahr für die Arbeiterbewegung sind. Sie stehen zu einer ehrlichen und vorbehaltlosen Durchführung der Direktiven und Beschlüsse der Moskauer Konferenzen von 1957 und 1960.

Die Kommunisten Luxemburgs tun dies in vollem Einklang mit der übergroßen Mehrheit der kommunistischen Parteien in der Welt und in vollem Vertrauen in die Kommunistische Partei der Sowjetunion, seit jeher und auch heute die große Lehrmeisterin und Avantgarde der kommunistischen Weltbewegung, in ihre Leitung und in Genossen Chruschtschow.“

*Gunnar Öhman*, Mitglied des Politbüros der Kommunistischen Partei Schwedens: Werte Genossen! Die Kommunistische Partei Schwedens sendet eurem Parteitag solidarische Kampfesgrüße. Wir sind davon überzeugt, daß der Parteitag eine wichtige Etappe im Kampf für den endgültigen Sieg des Sozialismus im Geburtsland von Marx und Engels ist.

Die Partei, die ich vertrete, wirkt in einem Land, das 150 Jahre Frieden hatte. Wir haben seit 30 Jahren eine sozialdemokratische Regierung. Aber die Macht des Monopolkapitals ist nicht geschwächt worden. Im Gegenteil. Die Macht des Monopolkapitals ist heute stärker denn je. 15 Familien beherrschen die entscheidenden Zweige der schwedischen Produktion.

Die Arbeiter haben durch unvergleichliche Solidarität, durch Kampfeswillen und Zusammenhalt Erfolge erkämpft. Die Reallöhne sind trotz andauernder Inflation erhöht worden. In der Sozialpolitik wurden bedeutende Erfolge erzielt. Im Zusammenwirken zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten ist das Pensionsgesetz durchgesetzt worden, um allen im Alter bedeutende Sicherheit zu geben. Niemand kann die großen Verdienste der Kommunistischen Partei bei der Erreichung dieser Erfolge bestreiten. Die Partei kämpft jetzt um die Festigung der Einheit zwischen den sozialdemokratischen und den kommunistischen Arbeitern als Voraussetzung für die Erzielung neuer Teilreformen. Sie kämpft darum, die Macht des Monopolkapitals zu brechen und Voraussetzungen für einen friedlichen Übergang zum Sozialismus zu schaffen.